

7. Das Perfekt

Die Natur des Perfekts (wenn es dieses überhaupt als einzelsprach-übergreifende Theorie gibt) ist schwierig zu bestimmen. Überblick: Comrie (1976), Dahl (1985), Binnick (1991). Beispiele häufig aus dem Englischen, da die Perfekt-Kategorie im Deutschen unterschiedlich ausgebildet ist (Süddeutsch / Standard).

7.1 Verwendungsweisen und Theorien des Perfekts

Perfekt-Formen können in recht unterschiedlichen Situationen gebraucht werden. McCawley (1971) und Comrie (1976) erwähnen u.a. die folgenden Fälle des Perfekt-Gebrauchs im Englischen:

- Universalquantifizierender Perfekt, z.B. *I have known Max since 1960*. Weist auf einen Zustand hin, der für jeden Zeitpunkt (hier: des angegebenen Zeitintervalls) besteht. Wird in vielen Sprachen nicht durch Perfekt-Formen ausgedrückt, sondern durch einfaches Präsens: *Ich kenne ihn seit 1960, Je le connais depuis 1960*.
- Existenzquantifizierender Perfekt, z.B. *I have been to China*. Sagt aus, dass sich die beschriebene Situation bereits einmal ereignet hat. Auch **experiential perfect** genannt.
- „Hot news“/ „recent past“-Perfekt zur Behauptung, dass ein Ereignis vor einer relativ kurzen Zeitspanne stattgefunden hat. Beispiel: *Malcolm X has (just) been assassinated*.
- „Perfect of Result“ zum Ausdruck des resultierenden Zustands eines telischen Ereignisses: A: *Is John here yet?* B: *Yes, he has arrived.* / B: **Yes, he arrived.*

Mögliche theoretische Optionen:

1. Wir nehmen eine Reihe von verschiedenen Perfekten an. Problem: Oft werden diese auf die gleiche Weise ausgedrückt, z.B. Englisch *have* + Partizip Perfekt.
2. Wir nehmen eine Perfekt-Grundbedeutung an. Problem: Dann müssen die verschiedenen Verwendungsweisen erklärt werden, z.B. durch Kontext-Faktoren.

Bis zum Beweis der Unmöglichkeit sollte man (2) annehmen. Doch welche Grundbedeutung hat das Perfekt? McCoard (1978) diskutiert eine Reihe von möglichen Perfekt-Theorien, u.a.:

„**Indefinite Past**“-Theorie. Geht auf die Beobachtung zurück, dass im Englischen Perfektformen nicht mit Zeitangaben für Ereignisse kombiniert werden können:

- (1) *I wrote a letter yesterday.* / **I have written a letter yesterday.*

Problem: *I have written a letter today, I have written a letter now.*

„**Current Relevance**“-Theorie (CN). Das Perfekt wird verwendet, wenn das Resultat der Handlung für die Sprechzeit (bzw. die Referenzzeit) relevant ist.

- (2) *I have eaten breakfast.* (o.k. um 10 Uhr vormittags, seltsam um 6 Uhr abends).
I ate breakfast. (o.k. auch um 6 Uhr abends).

„**Extended Now**“-Theorie (EN). Perfektsätze werden zu einer Zeit interpretiert, welche die Sprechzeit (bzw. die Referenzzeit) und die Ereigniszeit umspannt.

- (3) *I wrote a letter today.*

7.2 Die „Extended Now“-Theorie

Vertreten von McCoard, Dowty (1982), von Stechow (1999) u.a. Kann insbesondere erklären, weshalb das Perfekt (im Englischen) nur mit solchen temporalen Adverbialen möglich ist, die die Sprechzeit enthalten.

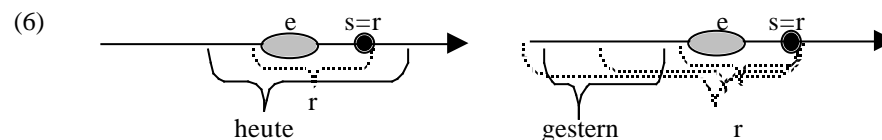
- (4) *It has rained today*, ausgewertet an Sprechzeit s , Referenzzeit r , Ereigniszeit e :

$$\begin{aligned} & \llbracket \text{Präs Perfekt Today} \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ \text{gdw. } & s = r \\ & \text{und } \llbracket \text{Perfekt Today} \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ \text{gdw. } & \text{es gibt ein } r, r \text{ ist ein Endstück von } r, \\ & \text{und } \llbracket \text{Today} \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ \text{gdw. } & r \text{ TODAY}(s) \text{ und } \llbracket \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ & \text{gdw. } e \text{ } r \text{ and } \llbracket \rrbracket^{s,r,e} = 1 \end{aligned}$$

- (5) **It has rained yesterday*:

$$\begin{aligned} & \llbracket \text{Präs Perfekt Yesterday} \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ \text{gdw. } & s = r \\ & \text{und } \llbracket \text{Perfekt Yesterday} \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ \text{gdw. } & \text{es gibt ein } r, r \text{ ist ein Endstück von } r, \\ & \text{und } \llbracket \text{Yesterday} \rrbracket^{s,r,e} = 1 \\ \text{gdw. } & r \text{ YESTERDAY}(s) \text{ und } \llbracket \rrbracket^{s,r,e} = 1. \end{aligned}$$

Die unterstrichenen Bedingungen sind widersprüchlich! Schematische Bedeutung:



Das Zeitintervall ‚gestern‘ kann die Referenzzeit r nicht enthalten, weil dieses auch den Sprechzeitpunkt mit einschließen muß.

Problem: Das Ereignis muss nicht in der vom Zeitadverbial spezifizierten Zeit liegen.

- (7) *Last week everything was peaceful.*
But today, / But now, Aunt Maggie as arrived, and home has been hell ever since.
(o.k. wenn Aunt Maggie gestern angekommen ist).

Problem: Eine kompositionale Analyse des Plusquamperfekts und des Futur Perfekts würde einfach annehmen, dass die Referenzzeit r vor bzw. nach der Sprechzeit s liegt. In diesen Fällen scheint es jedoch möglich zu sein, dass sich Temporaladverbiale auf das Ereignis selbst beziehen können:

- (8) *The Mayas had abandoned their great city states in 1492.*
(sie verließen die Stadtstaaten 1492 oder sie hatten sie 1492 bereits verlassen)
- (9) *The budget deficit will have been reduced to zero in 2010.*
(es wird vor dem Jahre 2010 oder im Jahre 2010 reduziert)

7.3 Die „Current Relevance“-Theorie

Grundidee: Der Zustand, der sich nach dem Ereignis einstellt, muss zur Referenzzeit relevant sein. Dies erklärt den folgenden Kontrast:

- (10) a. *John has broken his leg (*but it has healed by now).*
 b. *John broke his leg (but it has healed by now).*

Das heißt keineswegs, dass das Ereignis erst kurz zurückliegen muss, und kann daher auch den sogenannten **experiential perfect** erklären:

- (11) *John has eaten sweetbread before, so we certainly can serve it at the party.*
John hat schon mal Kalbsbries gegessen, deshalb können wir es servieren.

Grundidee: Wenn man eine Handlung eines bestimmten Typs ausgeführt hat, ist man bis ans Lebensende in dem Zustand, dass man diese Erfahrung schon einmal gemacht hat.

Erklärung der **Hot-news**-Verwendung: Rezente Ereignisse sind relevant.

- (12) *Malcolm X has (just) been assassinated.*

Weitere Beispiele für CR:

- (13) a. *(??) Einstein has visited Princeton.* (Seltsam, da Einstein tot ist.)
 b. *Princeton has been visited by Einstein.* (Gut, da eine Eigenschaft von Princeton)

- (14) a. *I have seen the Monet exhibition.* (Die Ausstellung ist noch zu sehen.)

Die Relevanz wird dabei zur Referenzzeit ausgewertet, die selbst verschoben sein kann.

- (15) *On January 12, John had broken his leg and had to stay in bed, so he certainly could not have committed this crime.*

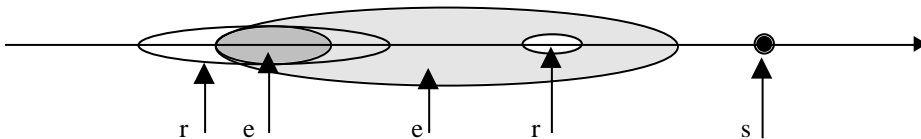
Analyse: Der Perfekt ist ein Operator, der auf einen Ereignissatz angewendet, der zur Zeit e wahr ist, erzeugt eine Satzbedeutung, die unmittelbar nach e wahr wird und so lange war bleibt, wie die Effekte von e relevant sind.

- (16) $[\text{Perf}]^{s,r,e} = 1$ gdw. es gibt ein r und ein e mit $e < r$ sodass gilt: $[\]^{s,r,e} = 1$ und e ist eine Zeit, für die e relevant ist.

Die Zeit e verhält sich wie ein Zustandsausdruck: Wenn ein Ereignis bei e relevant ist, dann ist es auch zu allen Teilen von e relevant. Ferner gilt auch: Die Zeit, zu der ein Ereignis relevant ist, ist ein Intervall, d.h. ein Ereignis kann nicht seine Relevanz verlieren und dann wieder relevant werden.

Analyse eines Beispiels im Plusquamperfekt (wobei e oder r für e überlappt r steht; dies ist das typische Verhältnis von Referenzzeit und Ereigniszeit in stativen Sätzen, vgl. *Im Jahre 1994 war Franziska Studentin.*

- (17) *John had broken his leg.*
 $[\text{Past Perfect John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. $r < s$, e oder r , und $[\text{Perfect John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. es gibt r, e mit $e < r$ sodass $[\text{John break his leg}]^{s,r,e} = 1$ und e ist eine Zeit, die e folgt, zu der dies relevant ist.



Die zwei Referenzzeiten ermöglichen es, dass Zeitadverbiale entweder die Zeit bestimmen, von der aus das Ereignis gesehen wird, oder die Zeit, zu der John sein Bein bricht.

- (18) a. *On January 12, John had broken his leg. / John had broken his leg on January 12.*

$[\text{On Jan 12 Past Perfect John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. $r = \text{Jan12}$ und $[\text{Past Perfect John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. $r < s$, e oder r , und $[\text{Perfect John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. es gibt r, e und $e < r$ sodass $[\text{John break his leg}]^{s,r,e} = 1$ und e ist eine Zeit, die e folgt, zu der dies relevant ist.

- b. *John had broken his leg on January 3.*

$[\text{Past Perfect On Jan 3 John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. $r < s$, e oder r , und $[\text{Perfect On Jan 12 John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. es gibt r, e mit $e < r$ sodass $[\text{On Jan 12 John break his leg}]^{s,r,e} = 1$ und e ist eine Zeit, die e folgt, zu der dies relevant ist, wobei $[\text{On Jan 12 John break his leg}]^{s,r,e} = 1$
 gdw. $r = \text{Jan12}$, $e < r$ und $[\text{John break his leg}]^{s,r,e} = 1$

Bemerke: Die zweite Lesart ist nur in der angegebenen Stellung möglich. Grund: Das Temporaladverbial muss sich auf den Kernsatz (bzw. eigentlich die VP) beziehen.

Aber es bleibt das Problem, wie man die Ereignisbestimmung durch ein Zeitintervall für das Präsens Perfekt ausschließen kann.

7.4 Die Perfekt-Theorie von Klein.

Klein (1992) nennt dies das „present perfect puzzle“. Weitere Beobachtung: Auch im Plusquamperfekt und im Futur Perfekt ist es nicht möglich, sowohl die Referenzzeit als auch die Ereigniszeit adverbial zu bestimmen.

- (19) **On January 12, John had broken his leg on January 3.*

Erklärung: Sobald die Ereigniszeit spezifiziert ist, ist es redundant, auch die Referenzzeit zu spezifizieren, denn als Referenzzeit kann **jede** Zeit nach dem Ereignis dienen (genauer: jede Zeit, zu der das Ereignis noch relevant ist). Wenn gilt: *John broke his leg on January 3*, dann gilt *John has broken his leg on January 3* am 4. Januar, am 5. Januar, am 6. Januar usw.

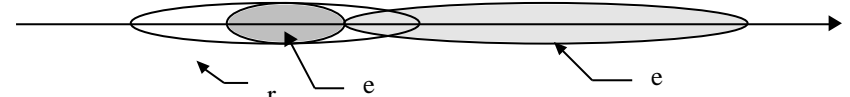
Die Referenzzeit kann allenfalls durch den Kontext näher bestimmt werden:

- (20) *John could not come to the party on January 12. He had broken his leg on January 3.*

Unter der Annahme, dass im Präsens Perfekt die Referenzzeit durch die Sprechzeit bestimmt wird, folgt, dass Sätze im Präsens Perfekt ebenfalls keine Temporaladverbien für das Ereignis erlauben.

Klein sieht „current relevance“ nicht als Teil der wörtlichen Bedeutung des Perfekts an, sondern leitet sie pragmatisch ab. Seine Perfektregel besagt:

- (21) $[\text{Perf}]^{s,r,e} = 1$ gdw. es ein r und ein e gibt sodass $e < r$ und $[\]^{s,r,e} = 1$ und e eine Zeit ist, die e unmittelbar folgt.



„Current relevance“ entsteht als sekundärer Effekt. Beispiel:

- (22) [[Pres Perf *John eat*]]^{s,r,e} = 1
 gdw. s r, s e,
 und es gibt ein r und ein e sodass e r und [*John eat*]]^{s,r,e} = 1,
 und e ist eine Zeit, die e unmittelbar folgt.

Da jede Person irgendwann einmal gegessen hat, ist dies ein sehr uninformativer Satz. Er wird informativ, wenn e auf geeignete Weise eingeschränkt ist. Die typische Einschränkung ist auf die Zeiten, in denen das Ereignis von John's Essen relevant ist.

Problem der Erklärung von Klein: Das Präsens Perfekt anderer Sprachen erlaubt es, dass sich Temporaladverbiale auf das Ereignis beziehen.

- (23) a. Hans hatte am 3. Januar sein Bein gebrochen.
 b. Gustavo ha muerto ayer. (Spanisch; ‚Gustav ist gestern gestorben‘)

Trotzdem gilt das Prinzip, dass nicht sowohl die Ereigniszeit als auch die Referenzzeit durch Temporaladverbiale spezifiziert werden können:

- (24) a. Am 12. Januar hatte Hans sein Bein gebrochen und konnte deswegen nicht kommen.
 b. *Am 12. Januar hatte Hans am 3. Januar sein Bein gebrochen und konnte deswegen nicht kommen.

7.5 Perfekt als Typ-Fokussierende Konstruktion

Dahl and Hedin (2000): Perfekt-Formen dienen häufig dazu, festzustellen, dass ein Ereignis eines bestimmten Typs vorgekommen ist, ohne sich direkt auf ein solches Ereignis zu beziehen. (Typ-Fokussierung vs. Token-Fokussierung).

Beispiel für diesen Unterschied im nominalen Bereich:

- (25) a. *There are lions in the park.* (Typ-Referenz bevorzugt).
 b. *There is a lion in the park.* (Token-Referenz)

Token-Referenz wird gewählt, wenn eine Entität eingeführt wird, über die weitere Information gegeben werden soll (anaphorische Ketten).

In einer Narration finden wir Ereignisausdrücke mit Token-Referenz (bestimmte Ereignisse werden berichtet). Perfekt-Formen drücken hingegen Typ-Referenz aus (ein Ereignis eines bestimmten Typs ist vorgekommen).

Dies ist vor allem für den Experiential Perfect plausibel:

- (26) a. *I have been to China (before).*
 b. *Ich war schon mal in China.*

Der Ereignistyp muss mehrfach spezifizierbar sein (vgl. Yeh (1996) zum experiential perfect im Chinesischen):

- (27) a. *Columbus hatte schon mal eine Insel entdeckt.*
 b. ?? *Columbus hatte schon mal Amerika entdeckt.*
 c. ?? *Maria ist schon mal am 4. 12. 1965 geboren worden.*

7.6 Entwicklung des Perfekts

Überblick in Lindstedt (2000), vgl. auch Dahl (1985),

Resultative und „Current Relevance“-Perfekt

Resultative bezeichnen einen Zustand, der als Folge eines vergangenen Ereignisses besteht. Unterschied zu Perfekt-Formen: Verbindbarkeit mit ‚noch‘.

- (28) a. Resultativ: *She is still gone.* Perfekt: **She has still gone.*
 b. Resultativ: *Sie ist noch erkrankt.* Perfekt: **Sie ist noch krank geworden.*

Resultativ-Formen sind eine mögliche Quelle für Perfektiv-Formen.

Semantischer Wandel: Von „gegenwärtig bestehendem Resultatzustand“ zu „current relevance“, d.h. „gegenwärtiger Relevanz eines Ereignisses“.

Bezeichnung von Resultatzuständen ist beschränkt auf telische Verben; Perfektiv-Formen kommen auch mit atelischen Verben vor:

- (29) *He has coughed.* / *He has run.*

Bybee (1985): Das Perfekt „seems to resemble a tense more than an aspect, since it does not affect the internal temporal contours of the situation“.

Resultative sind beschränkt auf telische Verben, die sich auf Ereignistypen mit natürlichem Emdpunkt beziehen (z.B. *ein Haus bauen*); Perfekt-Formen können sich auch auf zeitlich beschränkte Verbalausdrücke beziehen (z.B. *eine Stunde laufen*).

Zu Resultativen allgemein Nedjalkov and Jaxontov (1988); es werden einfache Stative, Resultative und Perfekte unterschieden.

Grammatikalisierung des Perfekts durch ‚sein‘ (Kopula, typisch für Stative, die Entität ist unmittelbar betroffen) oder ‚haben‘ (Besitz, die Entität ist nicht unmittelbar betroffen, hat aber etwas ‚erworben‘). Differentielle Verwendung von *sein* und *haben* im Deutschen (ähnlich Italienisch):

- (30) a. *Peter ist weggegangen.* b. *Peter hat gearbeitet.*
 c. *Peter hat getanzt.* d. *Peter ist durch den Saal getanzt.*
 e. *Peter hat einen Brief geschrieben.* f. *Peter hat einen Walzer getanzt.*

„Current Relevance“-Perfekt und Indefinite Vergangenheit

Beispiele: (nur manchmal unterschieden):

- (31) a. *Mary has gone to Paris.* b. *Mary has been to Paris.*
 c. *Mary ist nach Paris gegangen.* d. *Mary ist in Paris gewesen.*

(a/c) implizieren, dass Mary jetzt nicht hier ist; (b/d) nicht. Die „current relevance“ in (b/d) ist indirekter, z.B. dass Mary Paris kennt.

Markierung der indefiniten Vergangenheit / „experiential perfect“

- (32) a. *Mary has been to Paris before.* b. *Mary war schon mal in Paris.*

Perfektformen können sich nicht auf Ereignisse in einer Narration beziehen (Präteritum).

- (33) *We flew to Mexiko City. There we spent some days to see the city. We took the bus to Oaxaca. Then we flew back.*

- (34) *We flew to Mexiko City. There we spent some days to see the city. *We have taken the bus to Oaxaca. / *We had taken the bus to Oaxaca. Then we flew back.*

Narrative Tempora beziehen sich deiktisch auf Zeiten, die durch das Ereignis des Vorgängersatzes bestimmt werden („und dann“-Interpretation). Indefinite Perfekt-Formen erlauben diese Interpretation nicht.

In slawischen Sprachen ohne Perfektformen wird in Fällen, in denen in anderen Sprachen indefinite Perfekte verwendet werden, das imperfektive Präteritums verwendet; perfekte Präterita beziehen sich typischerweise auf Ereignisse in einer Reihe von Ereignissen.

Unterscheidung im Bulgarischen: CR-Perfekt – Perfekt eines perfektiven Verbs; Indefinit-Perfekt: Imperfektiv.

- (35) A vie kăde ste ču-l-i tova? ču-va-l-a săm.
but you.PL where be.2PL hear.PERF-PP-PL that hear-IMP-PP-FEM be.1.SG
,Where did you hear that?‘ (CR Perfekt) ,I’ve just heard it.‘ (Exp. Perfekt)

Indefinit-Perfekt-Formen sind mit spezifischen Zeitadverbialen zur Bestimmung der Ereigniszeit nicht verträglich, weil sie lediglich ausdrücken wollen, dass ein Ereignis einer bestimmten Art schon einmal stattgefunden hat.

Verlust der CR-Lesart im amerikanischen Englischen. Kontext: Ein Kind fragt seine Eltern
Can I go now?

- (36) a. #*Have you done your homework?* (im Britischen Englischen o.k.)
b. *Did you do your homework?*

Im Amerikanischen Englischen wird hier Präteritum verwendet, da die Perfektform vermutlich vorwiegend mit indefiniter Bedeutung verwendet wird.

Perfekt und narrative Tempora

Eine weitere Entwicklung führt von Perfektformen zu narrativen Tempusformen (Präterita).
Beispiel: Perfekt im Deutschen, vor allem in südlichen Dialekten:

- (37) *Zuerst sind wir nach Mexiko geflogen. Dort haben wir ein paar Tage verbracht. Dann haben wir den Bus nach Oaxaca genommen. Dann sind wir wieder zurückgeflogen.*

Ähnliche Entwicklung: Norditalienisch, gesprochenes Französisch, slawische Sprachen (außer südslawische Sprachen, hier z.T. ererbte Aorist-Formen).

Grund der Entwicklung: Die Bedingung der „current relevance“ wird abgebaut.

Perfekt und Evidentialis

Perfektformen können sich zu Evidentialis-Formen entwickeln, die anzeigen, dass indirekte Evidenz für ein Ereignis besteht. Beispiel: Schwedisch.

- (38) [Ein Detektiv betrachtet Spuren.]
Tjuv-en ha-r komm-it in genom det här fönstr-et.
thief-DEF have-PRS come-SUPINUM in through DEF:NT here window-DEF:NT
,Der Dieb muss durch dieses Fenster gekommen sein.‘

Erklärung der Entwicklung: Resultatzustände sind indirekte Evidenz für Ereignisse.

Binnick, Robert I. 1991. *Time and the verb. A guide to tense and aspect*. Oxford: Oxford University Press.

Bybee, Joan L. 1985. *Morphology. A study of the relation between meaning and form*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.

Comrie, Bernard. 1976. *Aspect*. Cambridge: Cambridge University Press.

Dahl, Östen. 1985. *Tense and aspect systems*. Oxford: Basil Blackwell.

Dahl, Östen, and Hedin, Eva. 2000. Current relevance and event reference. In *Tense and aspect in the languages of Europe*, ed. Östen Dahl, 385-401. Berlin: Mouton de Gruyter.

Dowty, David R. 1982. Tenses, time adverbs, and compositional semantic theory. *Linguistics and Philosophy* 5:23-55.

Klein, Wolfgang. 1992. The present perfect puzzle. *Language* 68:525-552.

Lindstedt, Jouko. 2000. The perfect - aspectual, temporal and evidential. In *Tense and aspect in the languages of Europe*, ed. Östen Dahl. Berlin: Mouton de Gruyter.

McCawley, John. 1971. Tense and time reference in English. In *Studies in linguistic semantics*, ed. Ch.T; Langendoen Fillmore, D.T., 96-113. New York: Holt, Rinehart and Winston.

McCoard, Robert W. 1978. *The English perfect: Tense-choice and pragmatic inferences*. Amsterdam: North Holland.

Nedjalkov, Vladimir, and Jaxontov, Sergej. 1988. The typology of resultative constructions. In *Typology of resultative constructions*, ed. Vladimir Nedjalkov, 3-62. Amsterdam: John Benjamins.

von Stechow, Arnim. 1999. Eine erweiterte Extended-Now-Theorie für Perfekt und Futur.

Yeh, Meng. 1996. An analysis of the experiential GUO in Mandarin: A temporal quantifier. *Journal of East Asian Linguistics* 5:151-182.